

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und wohlthätiger Zwecke.

N^o 279.

Sonnabend den 28. November.

1857.

Gneisenau's Geburt.

Die Gegend um Torgau war im Laufe des siebenjährigen Krieges zum Destern der Schauplatz erst'rer Ereignisse. Am meisten wohl im Jahre 1760. Da standen vom 22. August an das Preußische Korps von Hülsen und die Reichs. Armee wochenlang einander gegenüber, jenes in seiner festen Stellung vor Torgau, diese bei Belgern und Schilda; und obschon es zu eigentlichen Gefechten nicht kam, da man auf letzterer Seite lieber manövrirte als schlug, so ging es doch bei dieser Kriegsweise immerhin laut genug zu, und es fehlte auch nicht an blutigen Zusammenstößen im Einzelnen.

Gegen Ende September kam noch der Herzog von Württemberg, der besonders bittere Gegner des großen Königs, mit seinen Truppen herbei, und es umstanden nun vierzigtausend Mann Reichsvolk die zehntausend Preußen. Zwar gelang es dem General Hülsen, sich dieser Lage noch glücklich genug zu entziehen, und der Kriegslärm verstummte wieder auf einige Zeit. Allein schon in der zweiten Hälfte des Octobers erhob sich derselbe von Neuem, als der König mit seiner Armee aus Schlesien heranzog, um das verlorene Sachsen wieder zu gewinnen, Feldmarschall Daun aber sich ihm auf kürzerem Wege bei Torgau entgegenstellte. Dem Feind suchte und ruhte nicht, bis er seinen Feind gefunden. Am 3. November kam es auf den Höhen vor Torgau zur Schlacht. Das war von allen der lauteste und blutigste Akt, zugleich aber auch der Schluß: Akt des Drama's auf diesem Schauplatze des Krieges.

Inmitten dieser letzten Wirren, nur wenige Tage vor der Schlacht, in dem schon oben genannten Städtchen Schilda, kaum anderthalb Meilen von Torgau, wurde Gneisenau geboren. Er hat es mit einigen seiner späteren Waffen- und Ruhmes-Genossen und mit vielen großen Kriegsmännern, die vor ihm lebten, gemein, daß seine Herkunft dunkel, seine Geburt von ungewöhnlichen Umständen umgeben, seine Jugendzeit

eine trübe war, daß er früh und oft die Wechsel des Schicksals erfahren und dem gänzlichen Erliegen mehrmals nahe kommen sollte. Er hat es aber auch mit diesen und vielen anderen berühmten Männern gemein, daß er aus und durch sich selbst wurde, was ihn zu historischer Größe erhob; daß die herben Prüfungen und Schickungen, mit denen er auf der ersten Strecke seiner Lebensbahn zu kämpfen hatte, statt ihn zu beugen und zu entmutigen, ihn zum Bewußtsein seiner Kraft brachten, ihn läuterten und veredelten und früh für die großen Aufgaben rüstig, geschickt und würdig machten, welche zu lösen er weiterhin berufen war. Endlich aber hat er auch mit Vielen von Jenen gemein, daß ihn das Glück zu seinem besonderen Liebling erkor. Denn auch Das gehört dazu, um groß zu werden! — Er nannte sich oft den „Sohn des Glücks“, und bei Uebersendung seines Bildes an einen Gönner aus der Jugendzeit schrieb er, der General: „es ist das Bildniß eines vom Glück begünstigten Soldaten“

Das noch heut vorhandene Kirchenbuch von Schilda (Schildau) enthält bei dem Jahre 1760 Folgendes: „August Wilhelm Antonius, ein Schönlein Herrn August Wilhelm v. Reichardt, bei der zur Reichs-Artillerie gehörigen Abtheilung bestellten Leutenants und seiner Gemahlin Fr... (eine gänzliche Lücke des Vornamens), ward den 27. Oktober Vormittag geboren und (ist) gegen Abend sogleich getauft worden im Hause. Testes:

- 1) Herr Antonius v. Krumbach, Major....., dessen Stelle der Pastor W. Daniel Christian Tittmann vertreten,
- 2) Fr. Johanne Rosine Regine, Herrn Johann Christoph Wolfs, Uhrmachers zu Torgau, Ehelebste,
- 3) Herr Johann v. Alstich (Nestich) [dieser Name ist im Original schwer lesbar], Lieutenant unter dem Kaiserlichen Regiment Alt Colloredo,
- 4) Igfr. Hedwig Erdmuthe, Herrn Carl Heinrich Hennens, hiesigen Stadtschreibers und Rechtsconsulentens jüngste Tochter, und



5) Herr Elias Thomas, General-Umts-Einnehmer zu Schildau.

In diesem Taufzeugniß fällt zunächst auf, daß Gneisenau's Vater nur mit dem Namen v. Neidhart darin aufgeführt steht; sodann, daß der Name der Mutter ganz fehlt; endlich, daß der 27. Oktober als der Geburtstag genannt wird, während Gneisenau bis an sein Lebensende den 28. October als solchen feierte. Aber man ersieht zugleich aus diesem letzteren Umstande, daß Jener von der Existenz eines solchen Zeugnisses gar nichts wußte, oder mindestens niemals sich näher danach umgesehen hat. Auch die Angabe des Dienstverhältnisses des Vaters ist insofern bemerkenswerth, als in mehreren früheren biographischen Versuchen ausdrücklich angeführt wird, derselbe sei „Oesterreichischer Artillerie-Hauptmann“ gewesen. Und wenn man dort auch zugleich ausgesprochen findet, dieser Hauptmann habe zur Zeit der Geburt seines Sohnes zu Schilda „im Winterquartier“ gelegen, so widersprechen Dem die zu Eingang angeführten kriegsgeschichtlichen Thatsachen, und man ersieht schon aus diesem Eingange, daß es den betreffenden Autoren auf historische Wahrheit, die auch in ihren weiteren Aufstellungen oft genug zu vermissen ist, nicht überall ankam.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten = Wahl.

Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurde von der I. Abtheilung zu Stadtverordneten
 Herr Fabrikant **E. Jentsch** einstimmig wieder,
 = Reg. = Assess. **Chrenberg** mit 51 gegen 1 St.,
 = Depon. **Kirchner** mit 50 gegen 2 St. wieder,
 • Professor Dr. **Bruns** mit 51 gegen 1 St.
 gewählt.

Bohlthätigkeit.

Bei einer frohen Polsterabendfeier in der Familie **D.** wurden 5 *fl.* 8 *gr.* 3 *z.* gesammelt und mir zur Verteilung an Arme eingehändigt. Sie sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden, und ich danke im Namen der Empfänger herzlichst für die ihnen dadurch gewordene Unterstützung. 2 Kor. 9, V. 7.

Halle, am 26. November 1857.

Der Superint. **D. Franke.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. **Eckstein.**

Bekanntmachungen.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf besonders aufmerksam gemacht, daß die Grund- und Gewerbe-Steuer für den Monat December c. mit Einschluß aller Reste spätestens bis zum 8. December d. J. abzuführen ist und die alsdann verbleibenden Reste sofort auf dem Executionswege beigetrieben werden müssen.

Halle, den 23. November 1857.

Der Magistrat.

Die für das Jahr 1858 an die hiesige Garnison zu verabreichende Brot- und Fourage-Versorgung soll
**Dienstag den 1. December Nachmittags
 2 Uhr**

im untern Locale des Thüringer Eisenbahn-Hotels unter den bisherigen, im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verdingen werden, welches hierdurch zur Kenntniß etwaiger Lieferungssteller gebracht wird.

Halle, den 23. November 1857.

Der Magistrat.

Der auf den 28. November c. Vormittags 11 Uhr anberaumte Termin, die Licitation von Abfuhr der aus der Gerbersaale abgelagerten Schlammhaufen betreffend, wird hierdurch wieder aufgehoben.

Halle, den 27. November 1857.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Konkurs = Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.
 Erste Abtheilung,

den 21. November 1857 Vorm. 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **E. Heinrich Keil** ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **20. November 1857** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den **2. December d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Terminszimmer Nr. 37 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder

Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **31. December d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. December d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

14. Januar 1858 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Terminszimmer Nr. 37 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Riemer, Fritsch, Wilke, Gödecke, v. Bieren, Seeligmüller, Schede, Fiebigler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Empfehlung.

Mehrfachen Anfragen meiner werthgeschätzten Kunden entgegen zu kommen, habe ich von jetzt ab ein **Silber-Plattirwaaren-Lager** neben meinen seit 25 Jahren geführten

Gold- und Silberwaaren

noch zugelegt (jedoch getrennt von den Silberwaaren), und halte dasselbe dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publicums bei Bedarf — vorzüglich bei herannahendem Weihnachtsfest — bestens empfohlen.

Das **Gold- und Silberwaaren-Lager** ist auf das Reichhaltigste assortirt und gebe solche bei gewohnter Reellität zu möglichst billigen Preisen ab.

Julius Krüger, Leipziger Straße.

F. Endermann.
Buchdruckerei
Leipziger Straße 85
empfeht
Rechnungen mit beliebiger Firma, 48 — 144
Stück für 10 Sgr.

Nicht zu übersehen!

Blumen-Bouquets von getrockneten Blumen, in französischer Façon gebunden und von ausgezeichneter Schönheit, à Stück 5 bis 15 Sgr., sind fortwährend vorrätzig beim Kunst- und Handelsgärtner

C. Günther, Schützengasse Nr. 10, Halle a/S.

Brod zu verkaufen beim Mehlhändler **Wald**, Mittelwache Nr. 1.

Gerstenschrot bei **B. Sommer, Schulberg 5.**

Sehr schöne mehrlreiche Kartoffeln, im Ganzen und Einzelnen, Döllniger Brod, neue Häringe, marinirte Häringe sind zu haben Schmeerstraße Nr. 18 bei
Aug. Nebel.

Gummischuhe reparirt, wie bekannt, dauerhaft, aber nicht am billigsten, denn beides ist nie beisammen, **J. Deffner, Leipziger Straße Nr. 3.**

Gute Speisekartoffeln sind in Wispeln, Scheffeln und Mezen zu haben, à Meze 1 Sgr. 3 S., Hospitalplatz 9, sowie Schmeerstr. in Herrn **Norkel's** Keller.

Es sind 2 bis 3 Wispel Zwiebelkartoffeln zu verkaufen, der Schfl. 15 Sgr., Marienbibliothek im Keller bei
Feideck.

Alte Gummischuhe werden zum höchsten Preise gekauft, neue Gummischuhe gemacht und alle Reparaturen aufs beste besorgt bei
Fritz, Leipziger Straße Nr. 17.

Ein Mädchen für die Kinder wird zum 1. Decbr. für den Nachmittag gesucht gr. Schlamm Nr. 9.

Eine 16 füssige Bude zum Verschließen wird zum Weihnachts-Markt zu miethen gesucht. Näheres
Rannische Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Eine Wohnung, passend für Tischler, wird zu miethen und 1. April zu beziehen gesucht. Adressen werden Ruhgasse Nr. 6 erbeten.

Vermiethung.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör ist wegen Weggang von hier zu vermieten und so ort zu beziehen.

Ein Logis von 3 auch 4 Stuben und Zubehör ist zu vermieten und 1. April 1858 zu beziehen
Wagenfabrik von **L. Kathe, Leipz. Str. 95 u. 96.**



Das Pelzwaaren-Lager
 von **C. Beyer**, große Ulrichsstraße Nr. 56,

bietet für kommenden Winter eine reiche Auswahl für alle in dieses Fach einschlagende Artikel, und empfehle dasselbe einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur geneigten Abnahme, auch wird jede Bestellung dieser Art auf das Beste und Pünktlichste ausgeführt.

Eine neue Sendung **Hüte, Cravat-**
ten, Schlipse, Hosenträger,
Gummischuhe empfiehlt
C. Beyer.

Mützen jeder Art, **Handschuh**
 in **Plüsch, Waschleder, Bur-**
kin, Glacée in großer Auswahl bei
C. Beyer.

Knochen, Lumpen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei &c. &c.
 kauft und wird theuer bezahlt bei
E. Osang, Geiststraße Nr. 30.



Etablissement.



Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung aller zum Bekleidungs-fach gehörenden Artikeln. Ich verspreche bei soliden Preisen eine pünktliche und reelle Bedienung, bitte deshalb bei vorkommenden Gelegenheiten mich gütigst beachten zu wollen.

Meine Wohnung ist vorläufig noch **Unterberg Nr. 22.**

Franz Boege, Schneidermeister für Damen.

Eine große Auswahl von **Damenjacken** von 15 *Sgr.* an bis zu 3 1/2 *Rh.*, wie auch **Mäntel** für Kinder und große Personen von 1 *Rh.* an offerirt
Schneidermeister Schmul, großer Schlamm Nr. 15.

Gummischuhe reparirt am **dauerhaftesten** und **billigsten** **Wolff, große Steinstraße Nr. 73.**

Ein Knabensitzhut liegen geblieben bei
H. Schnee.

Da der auf die Frau **Wipplinger** geb. **Gbers**, in Folge irrtümlich falscher Aussage eines Dritten, gefallene Verdacht sich als un begründet erwiesen hat, so ermangele ich nicht, ihr hierdurch die gewünschte Erklärung nachträglich zu geben, daß ihre Ehrlichkeit wegen des bezügl. Vorfalls nicht in Zweifel gezogen werden kann. **W.**

Ein Kindermädchen findet Dienst **Berbergasse Nr. 9.**

Drei Thaler Belohnung!

In mehreren unserer Soohweiden-Anlagen — in Gimriker Marke — sind wiederholt Diebstähle an Korbweiden und Reissfängen ausgeübt. Indem wir Jedem vor Diebstahl in den bezeichneten Anlagen warnen, stellen wir demjenigen, welcher uns dergleichen Diebe zu gerichtlicher Anzeige bringen kann,

obige Belohnung aus.

Halle, im November 1857. **Gebr. Glisich.**